

Lageübersicht ohne Maßstab

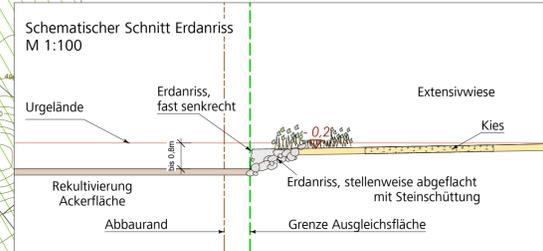


**Ökologischer Ausgleich - Teilfläche 1 (Fl.-Nr. 2089)**  
 Ausgangszustand: Acker (A 11) und Artenarme Säume und Staudenfluren (K 11)

**Entwicklungsziele**

- Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland (Ansaat)
- Artenreiches Extensivgrünland (Ansaat)
- Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren (Sukzession, teilweise Ansaat)
- Mesophile Gebüsche / Hecken (initiale Pflanzung, Sukzession)
- Waldmäntel (Sukzession)
- Kies-, Sand- und Steinhäufen, Totholz, Wurzelstöcke, Kleingewässer

Nach einer Aushagerung (Oberbodenabtrag, Brache und Kiesauftrag) erfolgt die weitere Entwicklung durch Ansaat, Sukzession und initiale Pflanzung sowie angepasster Pflege.



**Pflanzenliste (alle autochton)**

Bäume: H. 3xv, mB, STU 18-20	Stückzahl	
	TF 1	TF 2
Acer pseudoplatanus - Berg-Ahorn	--	1
Betula pendula - Hänge-Birke	2	--
Prunus avium - Vogel-Kirsche	2	1
Quercus robur - Stiel-Eiche	--	2
Sorbus aucuparia - Eberesche	2	1
Tilia cordata - Winter-Linde	1	1

Sträucher Sol. 3xv, mB, 150-200 (Rosen und Weiden nur v.Str. 60-100)	Stückzahl	
	TF 1	TF 2
Corylus avellana - Hasel	2	5
Crataegus laevigata - Weißdorn	3	2
Euonymus europaeus - Pfaffenhütchen	3	5
Ligustrum vulgare - Liguster	3	5
Prunus padus - Trauben-Kirsche	--	1
Rosa arvensis - Feld-Rose	5	5
Salix cinerea - Grau-Weide	--	2
Sambucus nigra - Schw. Holunder	--	2
Viburnum lantana - Schneeball	3	5

- Maßnahmen**
- Acker / Grünland (Rekultivierung)
  - G 212 - **GU651L** Mäßig extensive, artenreiche Wiese
  - G 214 - GX00BK Artenreiches Extensivgrünland
  - K 122 - GB00BK Mäßig artenreiche Säume
  - W 12 Waldrand (Sukzession)
  - B 112 - W00BK Gebüsche / Hecken
  - Baumpflanzung
  - Strauchpflanzung
  - Kiesfläche (Magersubstrat für Ansaat)
  - Steilkante / Erdanriss
  - Steinblöcke, Steine
  - Stein-/Sandhabitat
  - Totholz, Wurzelstöcke, Gehölzschnitt
  - Kleingewässer mit Lehmschlagdichtung
  - 0,0 Höhe, relativ zum Urgelände
  - 497,2 Höhe nach Rekultivierung
  - Umgrenzung Ausgleichsflächen

**Maßnahmen zur Konfliktminderung und Vermeidung**

**M.1 Schutz von Wald- / Gehölzflächen**  
 Zum angrenzenden Wald wird ein Mindestabstand von 10 m eingehalten.

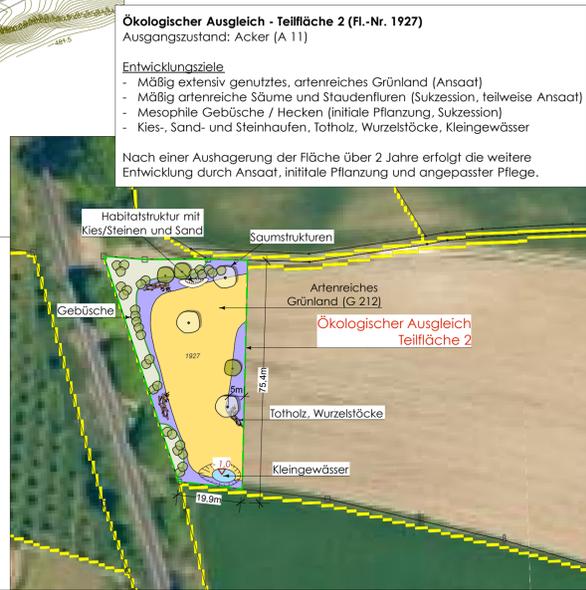
**M.2 Gewässer- und Bodenschutz**  
 Einträge von Schadstoffen werden nach den anerkannten Regeln der Technik verhindert. Der Oberboden wird schichtweise abgetragen und entlang des Abbaurandes in begrünten Mieten gelagert. Die Begrünung der Mieten erfolgt durch Ansaat einer, gebietseigenen Wiesensaatgutmischung. Die Ansaatflächen sind regelmäßig, zu mähen, insbesondere um das Aufkommen von Neophyten zu verhindern.

**M.3 Rekultivierung**  
 Die Kiesgrube ist nach erfolgtem Abbau abschnittsweise zu rekultivieren. Ziel ist die Wiederherstellung von landwirtschaftlichen Nutzflächen. Dazu wird der gelagerte Oberboden nach Verfüllung der Grube wieder angebracht. Die Zufahrt wird rückgebaut und ebenfalls in den Ausgangszustand versetzt. Lediglich der Ausbauzustand an der Abzweigung der St 2106 kann bestehen bleiben.

**Maßnahmen zum Artenschutz**

**AV 1 Erhalt der Saumstrukturen entlang des Waldrandes**  
 Zum Schutz von gehölbütenden Vogelarten wie der Goldammer sind die Saumstrukturen entlang des Waldrandes zu erhalten und zu verbreitern. Dabei sollte ein Mosaik aus mageren Offenflächen und lockeren Gebüschstrukturen angestrebt werden. Ergänzend sollten Reptilienhabitate und temporäre Kleingewässer integriert werden.

**AV 2 Verzicht auf Abraumwall entlang des Waldrandes**  
 Entlang der Ostseite des Abbaubereiches ist auf die Anlage eines Abraumwalles zu verzichten. Damit können Nährstoffeinträge und eine Verschattung der teilweise mageren Saumstrukturen verhindert werden. Andernfalls ist eine negative Beeinträchtigung der Tauglichkeit als Ausgleichsfläche sowie des Standortes der Goldammer zu befürchten.



**Ökologischer Ausgleich - Teilfläche 2 (Fl.-Nr. 1927)**  
 Ausgangszustand: Acker (A 11)

**Entwicklungsziele**

- Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland (Ansaat)
- Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren (Sukzession, teilweise Ansaat)
- Mesophile Gebüsche / Hecken (initiale Pflanzung, Sukzession)
- Kies-, Sand- und Steinhäufen, Totholz, Wurzelstöcke, Kleingewässer

Nach einer Aushagerung der Fläche über 2 Jahre erfolgt die weitere Entwicklung durch Ansaat, initiale Pflanzung und angepasster Pflege.

Bauherr:  
**Kieswerk Ganisl  
 Lanzing 1  
 84529 Tittmoning**

Bauvorhaben  
**Erschließung Kiesgrube Alterfing**

Planinhalt:  
**Landschaftspflegerische Begleitplanung  
 Maßnahmen**

Unterschrift Bauherr

Unterschrift Planverfasser

Datum: 18.05.2022  
 geändert: 04.10.2022



Herzog-Friedrich-Str. 12  
 83278 Traunstein  
 Tel 0861 - 209 25 24  
 Fax 0861 - 209 25 23  
 info@muehlbacher-hilse.de